

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 221.

Samstag den 20. September

1879.

Die Antiquariats- & Buchhandlung von Jacob Levi, alte Colonnade No. 18,

223

empfehlte ihr reichhaltiges Lager aus allen Wissenschaften: Deutsche, französische und englische Classiker, Wörterbücher in allen Sprachen, Atlanten, Jugendschriften, Reisebücher, Ansichten, Photographien, Albumblätter etc. etc., theils neu, theils gebraucht, zu billigsten Preisen.

Ankauf einzelner Werke wie ganzer Bibliotheken, Kupferstiche, Bilder etc.

Dotzheimerstrasse
No. 44.

Justin Zintgraff in Wiesbaden,

Lager: Tannusstrasse
No. 36.

Specialität:
Ornament-Guss,
Bau-Constructionen,
Stall-Einrichtungen.



Ventilations-
Einrichtungen
für
Schlaf-
und
Wohnräume.

18490

Decimal-Brücken-Waagen von 100—2500 Kilo Tragkraft. Lager in Hof- und Strassen-Sinkkasten. Rahmen mit Platten in allen Grössen. Schlamm-Sammler für Wassersteine etc., den polizeilichen Vorschriften entsprechend.

Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten!

Gesellschaft „Fidelio“.

Bei günstiger Witterung Sonntag den 21. September:

Ausflug in das Lorschacher Thal,

wozu wir unsere Mitglieder und Freunde ergebenst einladen.

Abfahrt 2 Uhr 50 Min. per Hess. Ludwigsbahn.

10384

Der Vorstand.

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19, 273

empfehlte ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Herrnzugstiefel

von gutem Kalbleder und ausgezeichneter Arbeit mit und ohne Doppelsohlen, sowie alle anderen gangbaren Sorten Schuhwaaren empfiehlt äusserst billig

9297

Jos. Fiedler, Schwalbacherstraße 13.

Ein $\frac{1}{2}$ Platz in der ersten Rangloge wird bis halben Januar abgegeben. Näh. Friedrichstraße 33, 2 Stiegen. 10382

Erbenheimer Kirchweihfest.

10326

Bei Gelegenheit obigen Festes, welches Sonntag den 21. September stattfindet, wird bei Unterzeichnetem grosse Tanzmusik abgehalten. Höflichst ladet ein

Heinrich Stemmler,

im Gasthaus zum Engel.

NB. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Erbenheimer Kirchweihfest.

Bei Unterzeichnetem findet Sonntag den 21. September grosse Tanzmusik statt, wozu höflichst einladet

G. Roos,

Gasthaus zum Löwen.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 10324

Kirchweih zu Schierstein.

Sonntag den 21. und Montag den 22. September findet im Saale „Zum Deutschen Kaiser“ grosse Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet

10325

Chr. Schmidt.

Glacé-Handschuhe

prima Qualität in frischer Zubereitung bei

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Bekanntmachung.

Montag den 22. September, Nachmittags 4 Uhr
anfangend, will Frau Heinrich Jacob Wittwe die
diesjährige Obstrescenz von ca. 40 Aepfel- und Zwetschen-
bäumen versteigern lassen.

Sammelplatz am alten Todtenhofe an der Platterstraße.
Wiesbaden, 19. September 1879. Im Auftrage:
10371 Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Obst-Versteigerung.

Montag den 22. September, Nachmittags nach der
Obstversteigerung der Frau Jacob u., will Frau Gottfried
Ellmer Wwe. von hier das Obst von 8 Aepfel- und 2
Zwetschenbäumen am Grubweg versteigern lassen.

Wiesbaden, 19. September 1879. Im Auftrage:
10372 Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Obst-Versteigerung.

Nächsten Montag den 22. September Nachmittags
3 1/2 Uhr läßt Herr Deufel auf der Klostermühle
die Crescenz von

ca. 65 Bäumen, feines Tafelobst

(Aepfel, Birnen, Zwetschen),

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Baar-
zahlung versteigern.

Sammelplatz: Klostermühle.

Ferd. Müller,

Auctionator.

285

Falschen Gerüchten gegenüber erlaube ich mir hiermit ergebenst
anzuzeigen, daß ich außer meinem Kohlen-Geschäft mein Ge-
schäft als **Commissionär** nach wie vor fortbetreibe und em-
pfehle mich im **An- und Verkauf von Häusern, Gütern u.**
bestens. Jede Mittheilung kostenfrei.

10295 Hochachtungsvoll **F. Beilstein**, Bleichstraße 21.

Zu kaufen gesucht

eine gut erhaltene Garnitur **Plüsch-Polstermöbel**, Maha-
goni, mit grünem oder rothbraunem Bezug. Adressen unter
W. W. 97 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10333

Zu verkaufen

ein **Stück eines Ladenreals (Schrank)** mit **Spiegel**,
1 sechsbarmiger **Gaslüfter**, 2 **Kommoden**, 1 alter zwei-
thüriger **Kleiderschrank** Moritzstraße 10. Parterre. 10337

Ein Schreibtisch

wird zu kaufen gesucht. Offerten sub **F. A. W. 19** an die
Expedition d. Bl. erbeten. 10354

Zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 12**, Parterre, einige fast
neue **Anzüge** für Knaben im Alter von 14 Jahren und eine
gute **1/2-Geige**. 10194

Ein feiner, noch gut erhaltener **Uniform-Rock** für einen
Einfährig-Freiwilligen der Infanterie ist zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 10231

Wegen Aufgabe des Stalles steht ein eleganter, brauner
Wallach (Generalspferd) zu verkaufen. Schweres Gewicht,
6-jähr., 6 Zoll, gut zugeritten, sicher eingesprungen, sehr fromm
und flott. Preis 3000 Mark. Näh. Leberberg 10. 10374

Ein in bestem Zustande befindliches und so
gut wie neues **Schlafsofa** wird zu kaufen
gesucht. Näheres Expedition. 10389

Ein **gebrauchter Kinderwagen** wird zu kaufen gesucht
Schiersteinerweg 9. 10330

Süße Koch- und Latwerge-Birnen per Kumpf 28 Pf.,
im Centner billiger, zu haben Feldstraße 19. 10344

Möbel-Verkauf:

8 vollständige, franz. Betten in Mahagoni, Rußbaum
und Tannen, Deckbetten, Kissen, Korbhaar- und Seegras-
Matrassen, gesteppte Strohsäcke, Spiegel- und Bücherchränke,
Secretär, Verticow, Kommoden, Consollen, Waschtische und
Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Ausziehtische,
Beizzeugchränke, Kleiderschränke in Rußbaum und Tannen,
ovale, 4eckige und Nipptische, Rohr-, Barock- und Strohstühle,
Delgemälde, Pfeiler-, ovale und 4eckige Spiegel und dergl.
zu den **billigsten Preisen**.

485 **H. Martini**, Nerostraße 11.

Die Brennholz- & Kohlen-Handlung

von

8146

Schwalbacher-**Eduard Cürten**, Schwalbacher-
straße 37, liefert Ia Qualität **Ruhrer Ofen-, Ruß- und Stück-**
Kohlen — **Buchen- u. Kiefern-Scheitholz** — 0,15, 0,20,
0,25 Ctm. lang geschnitten — **Kiefern-Anzündeholz**, 1 Str.
= 4 Sacke zu 2 Mt. frei in's Haus; sowie **Lohfuchen** billigt.

Anzündeholz

per Centner = 4 Sacke 2 Mark in's Haus bei
9783

H. Cürten, Michelsberg 20.

Ruhrkohlen Ia: Ofen-, Ruß-, Stück- und

len und Lohfuchen, Braun- und Steinkohlen-Briquets, sowie
buchen- und kiefernes **Scheitholz** in jedem Quantum empfiehlt

Wilh. Kessler, vorm. **Aug. Dorst**,
35 Kirchgasse 35.

8766

Lohfuchen,

beste Waare, billigt in's Haus bei

9782

H. Cürten, Michelsberg 20.

Zum Mahlen und Kellern von Obst und Wein
stehen Aepfelmühlen und Kellern billigt zur gef. Benutzung
bereit bei **W. Gail**, Dohheimerstraße 33. 9882

Nichtabgerahmte Milch per Liter 24 Pf. täglich zweimal
zu haben vom „Hof Geisberg“. Bestellungen nehmen entgegen
die Herren Kaufmann **Viehöver**, Marktstraße, und Bäder-
meister **Sattler**, Lannusstraße. 8887

Neue Finsen, neues Sauerkraut und neue Gurken
empfiehlt **L. Göbel**, Mehrgasse 19. 10171

Pfirsiche zu haben Frankfurterstraße 17. 10193

Schöne Aepfel per Kumpf 30 Pfg. sind zu haben
Kapellenstraße 1. 10235

Simbeer-Aepfel (gepfückt) per Kumpf 40 Pf., zum Ein-
machen und Kochen, zu haben Saalgasse 26. 10284

Birnen per Kumpf 40 Pfg. Faulbrunnenstraße 1a. 10227

Kartoffeln per Kumpf 30 Pfg. zu haben
Lahnstraße 2. 10079

Ein **Küchenschrank** mit Glasaufsatz billig zu verkaufen,
auch für einen alten umzutauschen Schwalbacherstr. 65, Hth. 10292

Leçons de français par Mlle Bourret, institutrice
française, Spiegelgasse 9. 10380

Verloren, gefunden etc.

Ein **Brillantring** mit 3 Steinen verloren. Der
Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung Elisa-
bethenstraße 29, Parterre, abzugeben. **Vor Ankauf** wird
gewarnt. 10162

Ein **Kinder-Ohring** verl. Geg. Bel. abzug. Geisbergstr. 16.
Gefunden ein 3th. **Hauschlüssel**. Näh. Exped. 10383

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht auf gleich für zwei Monate Anstufstelle. Näheres Expedition. 10351

Stellen wünsch: 1 bürgerliche Köchin, 1 Kammerjungfer, 1 Bonne (sprachkundig), 1 feines Haus- und 1 feines Kindermädchen, alle mit sehr guten Zeugnissen versehen, durch **A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8.** 10023

Ein katholisches Fräulein (Hamburgerin) mit guten Zeugnissen, in Wissenschaften, Sprachen und Musik wohl unterrichtet, sucht Stellung zur Erziehung kleinerer Kinder und zur Stütze der Hausfrau. Näheres Mainzerstraße 32. 10188

Eine **gesetzte Person**, die perfekt kochen kann, sowie in der Krankenpflege und Erziehung der Kinder wohl erfahren ist, sucht eine ihren Fähigkeiten entsprechende Stelle. Näh. Taunusstraße 5, eine Stiege hoch. 10170

Ein Mädchen aus guter Familie, welches zwei Jahre im Kleidernähen thätig war, sucht Beschäftigung bei einer Kleidermacherin. Ansprache beiseiten. Gefällige Offerten unter Chiffre E. C. 24 bittet man postlagernd Bad-Em s einzulenden. 10066

Ein gewandtes Kindermädchen, welches 4 Jahre in einer Stelle war, sucht zum 1. October eine Stelle durch **Birek, große Burgstraße 10.** 10391

Ein gebildetes, sehr gut empfohlenes Mädchen, das einer feinebürgerlichen Küche vorstehen kann, auch in der Haushaltung erfahren ist, sucht Stelle zur selbstständigen Führung in einer kleinen Haushaltung. Näh. Ellenbogengasse 13 im Laden. 10332

Ein braves, fleißiges Mädchen, das kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. bei Schneider Schaus, Schwalbacherstr. 27. 10338

Eine feinebürgerliche Köchin, 29 Jahre alt, die Hausarbeit übernimmt, sowie 4- und 2-jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Köchin oder für allein d. **Birek, gr. Burgstraße 10.** 10334

Ein Mädchen, im Besitze guter Zeugnisse, das kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Näheres Geisbergstraße 16, Dachlogis. 10360

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches nähen und serviren kann, wünscht Stelle zu größeren Kindern oder zu einer Dame. Näh. Zahnstraße 15 im Seitenbau. 10346

Zwei feine Hausmädchen mit guten, langjährigen Zeugnissen suchen Stelle nach auswärts durch **Birek, große Burgstraße 10.** 10391

Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht baldigst Stelle. Näh. Manergasse 8, Vorderhaus. 10345

Für e. Fräul., 21 J. alt, prot., bisher Lehrerin in e. Schule mit Pensionat in Meh, **bestens empfohlen**, wird Stellung gesucht als **Lehrerin** in e. Schule oder Familie für jüngere Kinder. Näh. unter D. postlagernd Edenkoben, Pfalz. 10348

Ein starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle auf gleich bei einer Herrschaft. Näh. Schachtstraße 22, 1 Tr. h. links. 10386

Ein feinebürgerliche Köchin mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 10385

Wegen Abreise der Herrschaft sucht ein ordentliches Mädchen, welches waschen, bügeln und serviren kann und alle Hausarbeit versteht, zum 1. October Stelle. Dasselbe wird von seiner Herrschaft gut empfohlen. Näh. Frankfurterstraße 17. 10390

Ein feineres Kindermädchen, welches gut nähen kann, sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 10385

Gut empfohlene Köche, Kellner, Diener und Hotelhausburichen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 10385

Ein junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Krankenpfleger oder Diener. Näh. Exped. 10132

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen kann das **Kleidermachen** erlernen. Näh. Schwalbacherstraße 32, Parterre. 9742

Eine reinliche Monatfrau gesucht. Näh. Expedition. 10377

Gesucht wird ein unabhängiges Monatmädchen Kapellenstraße 17. Näh. zwischen 9 und 11 Uhr Morgens. 10342

Ein reinliches Mädchen wird für Hausarbeit und Nähen von einer kleinen Familie gesucht. Näh. Expedition. 10305

Eine feinebürgerliche Köchin wird zum 1. November gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse haben, mögen sich melden. Näheres in der Expedition d. Bl. 10288

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Wellrigstr. 18. 10309, Nicolassstraße 1 wird ein braves Hausmädchen gesucht. 10254

Ein braves Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird auf den 1. October gesucht Schützenhofstraße 1 im 1. Stod. 10359

Gesucht nach Mainz gegen hohen Lohn eine Restaurations-Köchin, 1 Jungfer nach Berlin, 2 Kellnerinnen für hier und Mainz, 2 feine Hausmädchen, Herrschafts- und feinebürgerliche Köchinnen, sowie Mädchen für allein durch **Birek, große Burgstraße 10.** 10335

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Wellrigstr. 14. 10327

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird zum 24. September gesucht bei Conditor Gottlieb, Schillerplatz 1. 10356

Gesucht eine Bonne zu Kindern von 11 und 9 Jahren, welche auch nähen, bügeln und serviren kann, desgl. eine solche zu einem Kinde von 6 Jahren d. **Birek, gr. Burgstr. 10.** 10335

Ein zuverlässiges Mädchen, welches etwas kochen kann, wird gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. Näheres Rheinstraße 36, eine Stiege hoch rechts. 10350

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, jede Hausarbeit versteht, schon bei Herrschaften gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, wird auf sofort gesucht Adelhaidstraße 18, eine Stiege hoch. 10349

Gesucht eine feinebürgerliche Köchin zu 2 feinen Damen (18 bis 20 Mark Lohn per Monat) durch **Birek, große Burgstraße 10.** 10392

Gesucht.

Für ein Fräulein, 14 Jahre alt, wird eine **Gouvernante** (geprüfte Lehrerin) in den zwanziger Jahren, evangelischer Confession, gesucht. Musikunterricht erwünscht. Offerten unter Beifügung abschriftlicher Zeugnisse unter Chiffre B. B. 47 oder persönlich von Nachmittags 2-3 Uhr z. B. im „Europäischen Hof“ in Wiesbaden. 23

Eine Haushälterin und eine französische Bonne gesucht durch Frau **Böttger, Taunusstraße 19.** 10393

Ein feineres Mädchen, welches Zimmerarbeit versteht, auch nähen und bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt, wird zu Fremden gesucht Geisbergstraße 8. 10370

Gesucht werden: Eine Küchenhaushälterin, eine tüchtige Beiköchin, ein gewandtes Küchenmädchen und eine tüchtige Hotel- und Restaurationsköchin durch **Ritter, Webergasse 15.** 10385

Eine perfekte, gesetzte Köchin wird auf gleich gesucht. Näheres Expedition. 10395

Ein Jungschmied findet Beschäftigung Dohheimerstr. 17. 10306

Schneiderlehrling gesucht Helenenstraße 20. 7293

Gesucht nach Marburg in Jahresstelle ein junger Restaurationskellner durch **Birek, große Burgstraße 10.** 10335

Ein **Hausburische**, welcher auch Gartenarbeit versteht, wird sofort gesucht in Dieblich, Wiesbadenerstraße 43. 10331

Zwei bis drei **Mühlarzt-Gehülfen** finden dauernde Beschäftigung bei Mühlensbauer Nehm, Eltville a. Rhein. 10361

Gesucht ein **Diener** bei einem älteren, fränkischen Herrn auf Reisen und zu Hause. Anmeldungen mit guten Zeugnissen werden unter K. M. 199 in der Exped. d. Bl. in Empfang genommen. Gewesene Disfizersburichen erhalten den Vorzug. 10357

Ein Kellner wird gesucht Metzgergasse 26. 10394

Gesucht ein Chef, aber nur ein solcher, der in Herrschaftshäusern thätig war, durch **Birek, gr. Burgstraße 10.** 10392

Hessische Landes-Gewerbeausstellung in Offenbach a. M.

Die Ausstellungsräume sind geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. — Der Zutritt zur Ausstellung von Schülerarbeiten aus den Handwerkerschulen in den Seitenhallen ist frei. — Der Park und die Restaurationen von 9 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends.

Jeden Nachmittag 3 1/2 Uhr, Abends 6 und 8 Uhr:

CONCERTE

der Capelle des Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiments No. 118.
Tagesbillete 1 Mark.

GROSSE VERLOOSUNG

von Ausstellungs-Gegenständen, Gesamtwert der Gewinne 100,000 Mark.
Loose à 1 Mark sind in der Ausstellung zu haben. (M.-No. 2850 b.) 15

Offenbach. Gewerbe Loose } zu haben in Ed. Rodrian's
à 1 Mark s/ Hofbuchhandl., Langgasse 27.

Sämmtliche Schulbedürfnisse

in reicher Auswahl und guter Qualität bei
10378 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Sämmtliche Schul-Bedarfs-Artikel

empfehlen zu billigen Preisen
C. Koch, Hoflieferant,
10363 Ecke der Kirchgasse und des Michaelsbergs.

Gymnasial-Hefte

mit extra dickem Papier empfiehlt
10379 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Leinene Herren-Tragen

und Manschetten, Schlipse und Cravatten, seidene und
wollene Cachenez in schöner Auswahl zu billigen, festen Preisen
bei F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

Corsets.

Eine große Auswahl sehr lange Panzerdress-Corsets
mit Büffelschloß von 4 Mark an, sowie Fischbein und
Mechanik in jeder Größe vorrätig bei
G. R. Engel, vorm. Schroth, Corsetten-Geschäft,
7218 Spiegelgasse 6.

Pergament-Papier

mit Salicylsäure getränkt,
auf Eingemachtes gelegt und damit überbunden, verhindert
jede Schimmelbildung und Verderben des Eingemachten,
per Meter 70 Pf., empfiehlt die Droguenhandlung
von J. H. Dahlem,
10149 Michaelsberg 16.

Soeben eingetroffen: Lebend frische Schellfische,
Turbot, Seezungen, sowie sehr schöne Vollhäringe,
russ. Sardinen, kalten Aufschnitt etc. etc. bei
E. Grother, Delicatessengeschäft,
10376 10 Grabenstraße 10.



nur noch bei

Frankfurter Pferde-Loose à 3 Mt.,
Darmstädter Pferde-Loose à 2 Mt.,
Cölner Dombau-Loose à 3 Mt.,
Oppenh. Katharinen-Loose à 3 Mt.
H. Reininger, Schulgasse 1. 9211

Anerkennung der Vorzüglichkeit des Dr. Popp'schen Anatherin-Mundwassers.

Durch Empfehlung eines meiner Freunde versuchte ich das Anatherin-Mundwasser*) gegen mein scorbutisches, rheumatisches Mundübel, sowie ich durch mehrere hohle Zähne geplagt wurde und verschiedene Mittel ohne Erfolg gebrauchte; dieses Mundwasser bewirkte meine volle Heilung des Zahnfleisches und bedeutende Linderung meiner hohlen, schmerzhaften Zähne; ich sehe mich daher in die angenehme Lage versetzt, dem Herrn Hof-Bahnarzt Dr. Popp meine vollste Anerkennung und meinen Dank öffentlich abzustatten.

Wien.

Fr. Freih. v. Brandenstein.

*) In Flaschen à 2 und 3 Mark Depot des Anatherin-Mundwassers in Wiesbaden bei Dr. Lade, Hof-Apotheker, C. Schellenberg, Amts-Apotheker, und G. Neuss, „Hirsch-Apotheker“; in Frankfurt a. M. bei Dr. Ph. Fresenius, Apotheker, und J. B. Lindt's Nachf.; in Friedberg bei C. Pörtz, Hof-Apotheker. 231

Motten-Papier

ist ein vortreffliches Schutzmittel gegen Motten. Per Paquet von 10 Stück 50 Pf. bei

J. H. Dahlem,
Michelsberg 16.

10148

Leder Schnürstiefel

für Kinder bis zu 14 Jahren zu 2 Mark 80 Pf. das Paar empfiehlt Jos. Fiedler, Schwalbacherstraße 13. 10176

Ludwig Scheid, Röderstraße No. 23, übernimmt Auszüge mit Rollwagen. 10115

Damen- und Kinder-Costüme werden nach neuester Mode gearbeitet bei Fr. Häuser, Goldgasse 21 im Laden. 10328



Wegen längerem Urlaub steht ein Gespann dunkelbrauner Pferde ohne Abzeichen, Stute und Wallach, 7jähr., 6 Zoll, mit Wagen und Geschirr zu verkaufen. Die Pferde sind fehlerfrei, elegant, sehr fromm, flott und sicher eingefahren. Beide Pferde fein ausgeritten und sicher eingesprungen. Bis 2 Uhr Nachmittags täglich in der Löwenkaserne in Mainz zu besichtigen. 10375

Röderstraße No. 19 sind Äpfel zu haben. 10388

Linoleum (Korkteppiche),

(D. F. 9145.)

anerkannt dauerhaftester, warmer und staubfreier Fußbodenbelag, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ältere Muster mit Extra-Rabatt.

Ludwig Ganz,

Mainz, Ludwigstraße, Ecke des Schillerplatzes. 91

H. Becker'sche Musikschule,

Friedrichstraße 22.

1. October: Neue Kurse für Vorgefertigte und Anfänger im Klavierspiel, Solo- und Chorgesang, in der Theorie und Ausbildung für das Lehrfach. — Prospekte, nähere Auskunft und Aufnahme neuer Schüler täglich Nachmittags von 2—4 Uhr in der Anstalt. 9975

Lina Spiess, Lannusstraße 43,

ertheilt deutschen, französischen und englischen Unterricht in allen Fächern.

Leçons d'Allemand, de Français et d'Anglais.
English, French and German Lessons. 10045

Mal- & Zeichenunterricht.

Wiederbeginn der Kurse mit 1. October d. J. 10352

August de Laspée.

Nähere Auskunft in meiner Wohnung Friedrichstraße 5c.

Hotel Crinhammer.

Heute Abend: Spansau. 10368

Gasthaus zum goldenen Lamm,

Mehrgasse 26.

Heute Abend: Mehlsuppe. Von 9 Uhr an: Duellfleisch und Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut. Chr. Petri. 10365

Burg Nassau.

10366

Von heute an süßer Apfelwein per 1/2 Liter 11 Pfg.

Neue Hülsenfrüchte,

10358

geschälte und ungeschälte Erbsen, Linsen, Bohnen, ausgezeichnet im Kochen, empfiehlt Schmidt, Mehrgasse 25.

A. L. Mohr in Wertheim, Ungarn (Futale von A. L. Mohr in Ottenheim) offerirt:

Reife, süße, ungarische

Weintrauben per Pfd. 30 Pf.

zollfrei und franco gegen Postnachnahme in Körben à 10 Pfd. (Brutto für Netto). 3 Körbe 1 Mt. 50 Pf. Rabatt. 10323

Von heute an süßer Apfelmooß täglich frisch von der Kelter. W. Thaler, 14 Bleichstraße 14. 10367

Bordeaux-Weine & Cognac,

garant. rein und billigst, directer Bezug durch unsere Vertretung Herrn J. Imand, Weißstraße 2. 34

Neue

Erbsen, Linsen, Bohnen, grüne Kerne und Mainzer Sauerkraut empfiehlt billigst Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36. 10218

Frankfurter Würstchen

empfehl

Joh. Hetzel, Schulgasse 7. 9823

Prima holl. Vollhäringe

per St. 10 Pfg., per Wilschner per St. 12 Pfg. empfiehlt 9475 J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Magazin: Sellmundstraße 13a, Sinterhaus.

Feinstes, frisches Wilcox-Schmalz per Pfd. 42 Pf.

bei 5 Pfund 40 "

gejalzener Speck, fett und mager 42 "

geräucherter Speck, fett und mager 45 "

geräucherte Vorderfahnen 40 "

Sämmtliche Colonialwaaren und Landesproducte, bester Qualität ohne jeden Preisaufschlag, noch zu alten Preisen. Größere Consumenten und Spezereihändler erhalten Engrospreise.

10126

J. C. Bürgener.

Wein-Essig.

Bei eingetretener Einnachzeit erlaube mir meinen Einnach-Essig, anerkannt vorzügliche, farblose Waare, unter Garantie der Haltbarkeit zu empfehlen.

Stearinlichter von Münzing & Cie.:

Ima Wagenlichter per Paquet 60 Pfg.

Ima Tafellichter 4r, 5r, 6r 60 "

II. Sorte " 4r, 5r, 6r 56 "

8317

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Schwämme

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt die Droguen-Handlung von

10359

J. H. Dahlem, Michelsberg 16.



Frankfurter Pferdemarkt-Loose à 3 Mt. (Ziehung in 10 Tagen) zu haben in Edm. Rodrian's Hof-Buchhandlung, Langg. 27. 8

Eine Kelter neuester Construction

steht zu verkaufen Schwalbacherstraße 30.

9807

Trockene Pappeldiele,

6 Centimeter dick, zu verkaufen. Näh. Expedition. 10139

Eine neue Bierpumpe zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

Meine seither benutzten beiden **Erkerkasten** Webergasse 5 und ein Auslegegestell zum Zurückrollen in meinem Laden Spiegelgasse 1 sind zu verkaufen. **Theodor Elsass.** 9940

Tages-Kalender.

Die permanente **Burhaus-Ausstellung** im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Musik am Hochbrunnen täglich und Samstag Morgens 7 Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße.

Porzellan-Emailleausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 2073 Heute Samstag den 20. September.

Königliches Real-Gymnasium. Beginn des Wintersemesters.

Burhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Wiesbadener Musikverein. Abends 8 Uhr: Gefellige Zusammenkunft in der „Restauration Dack“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 20. September. 169. Vorstellung.

Viel Lärm um Nichts.

Lustspiel in 3 Akten von W. Shakespeare. Für die deutsche Bühne eingerichtet von Carl v. Holtei.

Personen:

Don Pedro, Prinz von Arragon	Herr Ehen.
Don Juan, sein Halbbruder	Herr Kühn.
Claudio, ein florentinischer Graf	Herr Reubke.
Benedict, ein Edelmann aus Padua	Herr Beck.
Leonato, Gouverneur	Herr Rudolph.
Antonio, dessen Bruder	Herr Dornewah.
Hero, Leonato's Tochter	Herr v. Ernst.
Beatrice, seine Nichte	Herr Wolff.
Margarethe, } Kammerfrauen	Herr Orman.
Ursula, }	Herr Raab.
Conrad, } Juan's Bediente	Herr Rebe.
Boradio, }	Herr Holland.
Ambrosius, } Gerichtssente	Herr Grobender.
Cyprian, }	Herr Bethge.
Der Schreiber	Herr Ballat.
Erster } Wächter	Herr Japf.
Zweiter }	Herr Schneider.
Dritter }	Herr Winka.
Franziskus, ein Mönch	Herr Klein.
Ein Bote	Herr Bränning.

Scene: Messina.

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Abonnements-Anmeldungen für das am 14. October d. J. beginnende Abonnement 1879/80 werden täglich von 10—12 Uhr Vormittags in dem Theater-Bureau entgegengenommen. — Die in vorjähriger Saison abonniert gewesenen Sitze bleiben den resp. Abonnenten bis zum 27. September c. reservirt.

Violetta.

Skizze aus dem Leben einer Künstlerin von Moriz von Reichenbach

(5. Fortsetzung.)

Der Abend kam heran. Das Theater war gedrängt voll, und der Director beglückwünschte sich im Voraus. Violetta erwartete mit einem eigenen Herzklopfen den Beginn der Aufführung. Ihr war so seltsam erregt zu Muthe und dabei so tief traurig. Sir Richard hatte sie um eine Unterredung gebeten. Sie hatte dieselbe abgeschlagen, denn sie war auch ihm gegenüber unsicher geworden. Und in dieser Stimmung sollte sie den Sieg der Poesie darstellen, die Ueberwindung niedriger Alltäglichkeit durch das ewig Schöne!

Die Musik begann, und Violetta riß sich gewaltsam aus ihrer trüben Stimmung auf. Wenn jemals, so bedurfte sie heute einer freundlichen Anerkennung, des Beifalls, um wieder Vertrauen zu fassen.

Sie hatte niemals schöner ausgesehen als heute, wo sie so tief erregt war, und ein Beifallsturm brach los, als sie zuerst über die Bühne schwebte. Sie fühlte sich ermutigt, eine plötzliche

Begeisterung überkam sie, die Musik, die Lichter, das Alles riß sie mit fort, ihr Ausbruch, ihre Bewegungen, Alles drückte die unbegrenzte Sehnsucht nach dem Ideal aus, die sie darzustellen hatte und die sie in Wirklichkeit so tief empfand. Das war kein Tanz mehr, es war die Verkörperung des dichterischen Gedankens, es war Harmonie und vollkommene Schönheit. Einen Augenblick fühlte die Violetta sich über sich selbst empor gehoben, lautlos folgten ihr die Blicke des Publikums — da plötzlich ertönte ein lauter, schriller Pfiff. Die Violetta sank unwillkürlich in die Knie, wie von einem tödtlichen Pfeil getroffen. Zischen und Pfeifen ertönte auf einmal aus allen Ecken und Enden des Zuschauerraumes.

„Hoch die Violetta, nieder mit den Pfeifern,“ schrie Sir Richard's Stimme, den Lärm übertöndend.

„Bravo, bravo,“ rief man ihm von einzelnen Seiten zu, und Klatschen und Zischen, Bravoschreien und Pfeifen mischte sich zu einem so ungeheuerlichen Lärm, daß man sich genöthigt sah, den Vorhang, hinter welchem die Violetta ohnmächtig zusammengebrochen war, herabfallen zu lassen.

Damit aber war der Lärm nicht beendet. Im Gegentheil, er wuchs von Minute zu Minute, es war nicht daran zu denken, die Vorstellung wieder aufnehmen zu können; und zum Zeichen, daß man dies auch nicht beabsichtige, fingen die Theaterdiener an, die Lampen auszulöschen. Aber auch das half nichts. Die jungen Leute, welche den Scandal angefangen hatten, schienen sich dabei so gut zu amüsiren, daß sie sich nicht so bald in ihrer Belustigung stören lassen wollten und den Ort derselben von dem Theater auf die offene Straße hinaus verlegten. Hatte man im Theater gepfeiffen, so fing man nun auf der Straße an zu singen; hatte man dort geizigt, so schrie und zankte man hier aus vollen Lungen, bis die Nachtwächter der Umgegend gemeinliche Sache gegen die Ruhestörer machten und, als Worte nichts halfen, manche hochadelige Nase in Collision mit derben Londoner Nachtwächterhäuten brachten. Da sich unter den Lärmmachern manche Sprossen der edelsten Geschlechter Albions befanden, so ließen diese die nachtwächterlichen Pöffe natürlich nicht ungerächt. Blut floß auf beiden Seiten, man hatte hüben und drüben Verwundete, und es ist ein Wunder, daß es bei dieser kleinen Nachbelustigung, die Lord Bury so vortrefflich in Scene gesetzt hatte, nicht auch ein paar Todte gab. Glücklicherweise brachte man es aber nicht so weit, und die Londoner Polizei, welche sich ohnehin schon die Nasen rieb über die vielen vornehmen Ruhestörer, war sehr froh darüber.

Lord William und Sir Richard waren sich nun zwar nicht persönlich in die Haare gefahren, vermuthlich, weil der Eine als Räubersführer und der Andere als Beschützer der Violetta nicht so viel Zeit zu persönlichen Angelegenheiten hatte, aber sie hatten sich doch einige Höflichkeiten gesagt, welche sie bei ruhigerer Ueberlegung beschlossen nicht auf sich sitzen zu lassen.

Für's Erste aber hatten sie Beide vollauf zu thun, der Eine mit der Führung seiner pfeifenden und zischenden Bande, der Andere mit der schönen, unschuldigen Ursache all dieses Lärms, mit der Violetta, die, ihrer Sinne taum mächtig, von Sir Richard in einen Wagen gepackt wurde, um sie so schnell als möglich vom „Kriegsschauplatz“ zu entfernen. Doch kaum näherte sich der Wagen Violetta's Wohnung, als Sir Richard auch hier schon den Platz von einem Haufen junger Leute besetzt fand, welche sich auf den unglaublichsten Instrumenten bemühten, die seltsamsten Töne hervorzubringen. Mit einem zornigen Ausruf befahl er dem Kutscher weiter zu fahren und, da ihm gerade kein anderer Zufluchtsort einfiel, sie zu den Devonshires zu bringen.

Man denke sich die Aufregung, in welche dieser Besuch Sir Richard's Verwandte versetzte!

Der Herzog war grenzenlos erstaunt, die Herzogin war empört — aber — der Scandal war nun einmal fertig und konnte durch eine Weigerung ihrerseits nur noch größer gemacht werden; und wenn man ebenso stolz auf seinen Ruf als Beschützer der Künste wie auf seine Menschenfreundlichkeit ist, als die Devonshires es waren, und wenn man eine so hohe Protection besitzt, wie die Violetta an der Kaiserin Maria Theresia, nun dann geschähe eben manchmal wunderbare Dinge. Und so geschah es, daß die Violetta im Palast der Devonshires aufgenommen wurde.

„Welch ein Unglück!“ rief die Herzogin händeringend in ihrem Zimmer auf und ab gehend. „Und —“

„Welch ein Unglück!“ rief Sir Richard im entgegengesetzten Flügel des Palastes, ebenfalls mit großen Schritten sein Zimmer durchmessend.

Und obgleich sie Beide an die Violetta dabei dachten, meinten sie mit dem Unglück doch ganz verschiedene Dinge. (Fortf. folgt.)

Locales und Provinzielles.

?(Schwurgericht. Sitzung vom 19. Sept. — Dreizehnter Fall.) Im October 1878 wurde von dem Königl. Amtsgericht zu Königsheim der Concurs über das Vermögen des Peter Scherer II. zu Schwalbach erkannt und Letzterer mit seiner Ehefrau zur Offenlegung des Vermögens und Abklärung des Manifestationseides auf den 5. November v. J. geladen. In diesem Termine wurde Beiden der Stockbuchsatzung über ihre Immobilien, sowie ein Verzeichnis der Mobilien bekannt gemacht, worauf sie erklärten, daß sie außer den darin aufgezählten Vermögensgegenständen nur noch zwei Forderungen: an Hoffmann und Messerschmidt zu Oberhöchstädt hätten. Beide leisteten sodann, nachdem sie zuvor über die Bedeutung des Manifestationseides unterrichtet und vor dem Meineide verwahrt waren, den ihnen auferlegten Eid ab. Es scheint aber, daß der Angeklagte eine ihm an die Sparkasse zu Schwalbach zustehende Forderung von 14 Mark verschwiegen hat. Als in den ersten Tagen nach Abklärung des Eides der Masscurator Fischer im Hause des Angeklagten erschien, um das Inventar zu revidiren, ist die Forderung bei der Sparkasse auch in das Nachtragsverzeichnis nicht aufgenommen worden. Der Angeklagte gibt an, er habe jenes Guthaben völlig vergessen anzugeben, obgleich er die Einlage nur kurze Zeit vor der Eidesleistung gemacht und etwa 3 Wochen nach dieser, als Verhandlungen über die Aufhebung des Concursverfahrens im Gange waren, dieselbe sich theilweise hat zurückzahlen lassen. Der Angeklagte ist nach dem Anspruche der Herren Geschworenen schuldig, einen ihm auferlegten Eid aus Fahrlässigkeit falsch geschworen zu haben. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten und verhängte dessen Verhaftung. Die Staatsbehörde war durch den Herrn Assessor Möllenhoff vertreten und Herr Justizrath v. Ed hatte die Vertheidigung des Angeklagten übernommen. (Neute Verhandlung gegen die Ehefrau des Franz May dahier wegen Kuppel und gegen den Schneider Joh. Heinrich Casparh von Dödenbergen wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit.)

?(Verurteilungskammer. Sitzung vom 19. Sept.) Zu dieser Sitzung hatten sich zahlreiche Zuhörer eingefunden. Die vorgelegten in der Untersuchungssache gegen den hiesigen Tröbder Martini wegen Verurteilung einer Urkunde geladenen, jedoch ohne genügende Entschuldigung fehlenden drei Entlastungszeugen werden in eine Geldstrafe von je 3 Mark genommen und dann zu ihrer Vernehmung geschritten. Dieselben, ein Tapezierer von hier und dessen Ehefrau, sowie ein Schirmmacher von Offenbach, jetzt Buchhalter bei dem Angeklagten, sind auch auf ihre jetzigen Aussagen hin nicht verurteilt worden, und bezieht der Gerichtshof, dem Antrage des Herrn Oberstaatsanwalts Starke gemäß, die Verurteilung des Angeklagten zurückzuweisen; weil indeß genügender Grund zur Annahme vorliegt, derselbe sei furchtverdrächtig, wird dessen sofortige Verhaftung und Abführung in das Gefängnis verfügt. Uebrigens ist bei dieser Gelegenheit dem Tröbder Martini ein weiterer Haftbefehl wegen der Beschuldigung der Verleitung zum Meineid zugestellt worden.

?(Communalständisches.) Der Herr Oberpräsident Freiherr v. Eude machte vorgestern einen Abstecher von hier nach dem Rheingau, besichtigte die Heil- und Pflege-Anstalt auf dem Eichberg und stattete dann auf Schloß Bollrath bei dem Herrn Schloßhauptmann Grafen Matschka-Greifentlau einen Besuch ab, woselbst er längere Zeit verweilte und Abends hierher zurückkehrte. Gestern hat sich derselbe nach Camberg begeben, um das dasige Taubstummen-Institut, ebenfalls wie Eichberg der communalständischen Verwaltung unterstehend, zu besichtigen, und soll von da die Rückreise nach Cassel stattfinden.

KB (Wahlcommissär.) Für den dritten Bezirk zur Abgeordnetenhaus-Wahl, bestehend aus dem Landkreis Wiesbaden, ist der Landrathsamtsverwalter, Herr Graf Matschka dahier, als Wahl-Commissarius von Königl. Regierung ernannt worden. — Die Wahl selbst soll wieder, wie früher, in Hochheim, als dem am meisten in der Mitte des Kreises gelegenen Orte, stattfinden.

?(Forstliches.) Der Verein der deutschen forstlichen Versuchsanstalten, welcher alljährlich mehrere Sitzungen hält, tagte gestern Morgen unter dem Voritze des Herrn Oberforstmeisters Dandelmann (Eberswalde) in dem Sitzungs-Saale der Königl. Regierung dahier.

?(Verordnung.) Gestern wurde bei dem hiesigen Landrathsamte Herr Jean Drafer als Beamter der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn eidlich verpflichtet.

?(Der Bau der neuen Gewerbeschule.) Bekanntlich seit Juli d. J. vom Gemeinderath und Bürgerausschuß unter vorläufiger Gewährung der bereits budgetmäßig für denselben vorgesehenen Summe von 5000 Mark genehmigt, sollte nach den in den genannten Körperschaften laut gewordenen und allenthalben getheilten Wünschen alsbald, spätestens aber noch in diesem Herbst begonnen werden, um namentlich auch zahlreichen beschäftigungslosen Arbeitern noch vor Eintritt des Winters einigen Verdienst zu verschaffen. Wir wissen freilich nicht, ob der bis jetzt leider unterbliebene Beginn der Arbeiten durch inzwischen etwa eingetretene un-

vorhergesehene Hindernisse veranlaßt ist, glauben aber bei dem vielseitigen Interesse für die Inangriffnahme des in Rede stehenden Baues die An gelegenheit öffentlich hiermit in Erinnerung bringen zu sollen.

*(Nach Jagenheim) reiste gestern Morgen Herr Probst Tschaloff, abermals in Begleitung des Sängerkörpers der hiesigen russischen Kapelle, zur Abhaltung eines Gottesdienstes bei der russischen Kaiserin.

?(Besitzwechsel.) Herr Friedrich Carl Bergmann und Frau Th. Hirsch Wwe. haben einen Acker von 10 Ruthen an der Parkstraße für 5000 Mark an Frau Staatsrath Grimm verkauft.

?(Immobilien-Versteigerung.) Bei der Versteigerung des den Erben des verstorbenen G. H. Nissel gehörenden, an der Drantenstraße gelegenen Wohnhauses blieb Herr Heinrich Nissel von Bockenheim mit 30,000 Mark Gebotstender.

?(Verhaftet) wurde ein Hausbursche eines hiesigen Geschäftes, der sich mit vier Lehrlingen in Verbindung setzte und durch diese die seinem Prinzipal gestohlenen Sachen anderweit hat verwerten lassen.

?(Gefänglich eingeliefert) wurde im hiesigen Kreisgerichtsgefängnis ein in Eberbach definierter Strafgefangener, der mit dem Töde eines dortigen Gefangenenaufsehers unsüchtige Handlungen vornahm.

?(Mihlungener Raubanfall.) Anfangs dieser Woche fuhr ein in Weilbach wohnender Gurgast von Hattersheim dorthin zurück, als plötzlich drei bis jetzt noch unbekannte Individuen an das Gefährt heran kamen, die sogleich einen Straßenraub versucht haben würden, wenn der Kutscher nicht so rasch wie möglich seine Pferde in Galopp gesetzt und dadurch den Strolchen das Nachsehen gelassen hätte.

Kunst und Wissenschaft.

*(Königliche Schauspiele.) Die erste Aufführung von Wagner's „Meistersingern“ auf hiesiger Bühne ist auf Sonntag den 23. September festgesetzt. Die Aufführung beginnt Nachmittags 5 Uhr und dauert, da die Oper vollständig und ohne jede Streichung gegeben wird, über fünf Stunden. Die Hauptrollen der Oper sind mit Hrn. Voigt (Eva), den Herren Ledéer (Walter), Siehr (Pogner), Massen (Hans Sachs), Philippi (Kothner), Warbed (David) und Rudolph (Bedmeier) besetzt.

— (Naturforscher-Congress.) In der Trinthalle zu Baden-Baden wurde am 17. d. M. das Auskunfts-Bureau der Mitglieder des Congresses der deutschen Naturforscher eröffnet. An demselben Tage erschien auch die erste Nummer des „Tageblattes“, nämlich des Blattes, welches während der ganzen Dauer des Congresses veröffentlicht wird. Die erste Hefte der an dem Congress theilnehmenden Naturforscher und Ärzte begreift schon 444 Namen. Man schätzte, daß wenigstens 2000 Gelehrte sich an diesen friedlichen Festen theilnehmen werden.

Aus dem Reiche.

*(Der Kaiser) wurde nebst Gefolge in Karlsruhe, wo der kaiserliche Zug Mittags gegen 12 Uhr am vorgestrigen Tage eintraf, von einer großen Volksmenge begeistert empfangen. Nach einem im Residenzschloß dortselbst eingenommenen Frühstück erfolgte um 1 Uhr die Abreise nach Straßburg. Die Großherzogin schloß sich in Karlsruhe, die Kaiserin in Das dem kaiserlichen Zuge an.

*(Der Kaiser im Reichslande.) Aus Straßburg, 18. September, wird berichtet: „Nachdem Kanonendonner von den Festungs wällen die Ankunft des Kaisers gemeldet, trafen der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, die Großherzogin von Baden nebst hohem Gefolge um 3 Uhr im Bahnhofe ein. Zur Begrüßung waren anwesend: der Oberpräsident v. Möller, Bezirkspräsident v. Ledderhose, Bürgermeisterverwalter Bad, General v. Franke und Gouverneur Schlopp, sowie sämtliche Generale und Abtheilungschefs. Auch der Großherzog von Baden, seit gestern hier anwesend, war erschienen. Im Bahnhofe war eine combinirte Ehrencompagnie aufgestellt, die eine Hälfte derselben bestand aus Bayern, die andere Hälfte aus Sachsen, Württembergern und Braunschweigern. Bei der Einfahrt präsentirte die Mannschaft, die Musik spielte die Nationalhymne. Im Empfangsalon überreichten Fräulein Schlopp und Fräulein Bauer der Kaiserin und der Großherzogin Bouquets. Vor dem Bahnhof nahm der Kaiser das Defilée der Ehrencompagnie ab, schritt dann die Front der aufgestellten Kriegervereine entlang, mit Vielen freundliche Worte wechselnd und stieg hierauf mit der Kaiserin in einen vierspännigen offenen Wagen und fuhr bei prächtigem Sonnenschein unter Glodengeläute, brausendem Jubel und Hochrufen in die festlich geschmückte Stadt nach seiner Wohnung im Bezirkspräsidium, wo die höhere Mädchenschule und die Frauen-Industrieschule Ausstellung genommen hatten und Bouquets und Kornblumen warfen. Im zweiten Wagen befanden sich die Hofdame Gräfin Brandenburg und Graf Lehnendorf, im dritten Wagen der Großherzog und die Großherzogin von Baden, im vierten Wagen der Kronprinz und der Kronprinz von Schweden. Lebhaftes Hochrufen wurden dem Feldmarschall Graf Moltke. Um 4 Uhr findet Familienbinder, um 8 Uhr großer Zapfentisch statt.“

*(Die Hebung des „Großer Kurfürst“.) Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen hält die kaiserliche Admiralität daran fest, daß auf einen Erfolg der Bemühungen des Herrn A. Leutner in London, der bekanntlich contractlich die Hebung des gesunkenen Panzers im Auftrage einer englischen Gesellschaft übernommen, zur festgesetzten Beendigungszeit seiner Operationen aber noch keinen Anfang hatte, kaum zu rechnen ist. Dennoch hat sie, wie man hört, den am 15. d. M. abgelautenen Contract mit dieser Gesellschaft fernerhin verlängert.

— (Publication.) Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht eine allgemeine Verfügung vom 5. September 1879, betreffend den Vorbereitungsdienst, die Prüfung und die Anstellung der Gerichtsschreiber.

— (Preussisches Ober-Tribunal.) Die Zahl der anhängigen Prozesse, welche beim Ober-Tribunal unerledigt geblieben sind, beträgt 1800. Diese Prozesse werden von zwei beim Reichsgerichte dafür eingesetzten Hilfsenaten zur Erledigung gelangen.

— (Unterstützungswohnsitz.) Verweigert ein nach dem Bundesgesetz vom 6. Juni 1870, betr. den Unterstützungswohnsitz, provisorisch zur Verpflegung verpflichteter Armenverband die vorläufige Unterstützung eines Hilfsbedürftigen und unterstützt demzufolge eine Privatperson oder eine überhaupt nicht verpflichtete Corporation den Bedürftigen, so hat diese, nach einem Erkenntnis des Obertribunals (I. Senats) vom 20. Juni 1879, einen klagbaren Anspruch auf Erstattung der Verpflegungskosten gegen den provisorisch verpflichteten Armenverband, welcher sodann die erstatteten Kosten gegen den definitiv verpflichteten Armenverband im Verwaltungsstreitverfahren einlagern kann.

* (Congreß deutscher Hausbesitzer-Vereine.) In Dresden tagte am 15. und 16. d. Mts. der Congreß deutscher Hausbesitzer-Vereine (resp. Hausbesitzer) und war derselbe zahlreich aus allen Theilen des Reiches besucht. Am ersten Tage der Verhandlungen beschloß man die Begründung eines „Verbandes deutscher Hausbesitzer-Vereine“ und wählte eine Commission von acht Mitgliedern, darunter Herr B. Bär (Wiesbaden), zur Ausarbeitung eines Statuten-Entwurfs, welcher am nächsten Tage zur Vorlage kam. Als Mittel zur Hebung des Grundcredits erkannte man die Gründung einer auf dem Prinzip der Selbsthilfe beruhenden Hypothekensachverständigen- und beauftragte fünf Mitglieder, ein Statut auf Grundlage der Wandbriefinstitute aufzustellen. Ein Antrag in Bezug auf die Gesetzgebung wurde dem Referenten dieses Punktes der Tagesordnung überwiesen und auf Antrag des Herrn See (Wiesbaden) dem in Homburg v. d. Höhe tagenden Feuerwehrtage ein telegraphischer Gruß übermittelt. Zu dem Punkte der Tagesordnung: Entlastung des städtischen Grundbesitzes, suchte ein Redner die Nichtberechtigung der preussischen Gebäudesteuer nachzuweisen und hoffte bei der Reichsregierung für die Aufhebung jeglicher Gebäudesteuer Sympathien zu finden. Er beantragte die Niederlegung einer Commission zur Ausarbeitung eines klaren Nachweises der Ungerechtigkeit der Gebäudesteuer, was einstimmige Annahme fand. In der zweiten Sitzung wurde der Bericht der Commission zur Feststellung der Grundzüge eines Verbandsstatuts entgegengenommen. Der Name des Verbandes soll heißen: „Verband deutscher Hausbesitzer- resp. städtischer Grundbesitzer-Vereine“ und dessen Sitz Berlin sein. Der Zweck desselben ist die gemeinsame Wahrnehmung der Rechte und die Förderung der Interessen dieser Berufsge nossen innerhalb des Rahmens der Gesetze. Als Organ des Verbandes wird die „Deutsche Grundeigenthums-Zeitung“ in Berlin festgesetzt. Alljährlich sollen Generalversammlungen in einem von der letzten festzusetzenden Orte stattfinden, auch außerordentliche Versammlungen einberufen werden dürfen. Der Vorstand wird vorläufig aus drei Directoren mit dem Sitz in Berlin und den Vorständen der Vereine aus Chemnitz, Dresden, Leipzig, Stettin und Wiesbaden gebildet. Der Beitrag wurde auf je 10 Pf. pro Mitglied der Ortsvereine festgesetzt. Der Entwurf fand allseitige Billigung. Bei der Discussion event. Beschlußfassung über die Abänderung der den Grundbesitz betreffenden Gesetze (Hypothekensordnung, Substitutionsverfahren, Miethegesetze) erhob der Congreß folgenden Antrag zum Beschluß: „Der Congreß deutscher Hausbesitzer-Vereine zc. beschließt: In Erwägung, daß sich die bestehenden Hypothekengesetze, Substitutions- und Administrations-Ordnungen nach verschiedenen Richtungen hin nicht bewährt haben und deshalb ebenso im Interesse der Hausbesitzer als in dem der Hypothekengläubiger, resp. behufs Herbeiführung einer größeren Stabilität des städtischen Grundbesitzes reformbedürftig sind, Anträge auf Declaration des §. 671 der Civilprozeßordnung dahin, daß die Vollstreckungsklausel auch auf den nach dem Schuldner eingetragenen Grundeigentümer lauten dürfe, und dahin, daß für ausgestellte Hypothekenscheine zc. das bisherige beschleunigte Zwangsvollstreckungs-Verfahren eingeräumt werde, dem zu wählenden Vorstände des heute gegründeten Verbandes der deutschen Hauseigentümer-Vereine zur schleunigen Erledigung zu überweisen und außerdem eine Commission von neun Mitgliedern niederzusetzen, welche das vorgeschriebene und sonst ihm zugehende Material zu sammeln und die als notwendig anerkannten Gesetzesabänderungen dem ins Leben tretenden Verbands der deutschen Hausbesitzer resp. städtischen Grundbesitzer-Vereine zur weiteren Veranlassung vorzulegen hat.“ In die betreffende Commission wählte die Versammlung u. A. Herrn Dr. jur. Stamm (Wiesbaden). Bei der Verabredung der Frage: Wie schützen sich die Hauseigentümer vor Miethverlusten? plaidirte Herr Bär (Wiesbaden) für Abschaffung des Gesetzes, betreffend den Unterstützungswohnsitz resp. für Hinausschiebung des Eintritts des Unterstützungswohnsitzes, indem er dieses Gesetz für den größten Theil der gerügten Uebelstände verantwortlich macht. Redner weist außerdem an Beispielen nach, wie die vom Hausbesitzer-Verein zu Wiesbaden getroffenen Schutzmaßregeln der Nichtaufnahme gerückter Miether einen großen Segen nicht bloß für die Grundbesitzer, sondern auch für die Miether selbst geschaffen haben. Schließlich gelangten Anträge zur Annahme, wonach alle Hausbesitzer für verpflichtet erklärt werden sollen, alle Fälle des „Rückens“ zur Anzeige zu bringen, sowie dahin zu wirken sei, daß die Gerichte das Rücken auch unter allen Umständen zur Bestrafung bringen. Zum Versammlungsort der nächsten Generalversammlung ist Leipzig festgelegt.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Vermischtes.

— (Petroleum als Heizmittel.) Auf der holländischen Eisenbahn sind interessante Versuche mit dem Poreklt'schen Heizapparate gemacht worden, bei welchem das Petroleum die Steinkohle oder das Holz ersetzt. Es ist eine Geschwindigkeit von 39 Kilometer in der Stunde bei 93 Pfund Dampfdruck und einem angehängten Gewicht, welches dem von 26 Güterwaggons entsprach, erzielt worden. Das Inthätigkeitsgehen des Apparats erforderte 3 Minuten. In einer Stunde und 6 Minuten war der Dampf erzeugt. Bei diesen Versuchen stellte sich heraus, daß die erste Anheizung mit eingerechnet, durch 1 Pud Petroleum 2 1/2 Pud Steinkohlen ersetzt werden. In Folge der günstigen Resultate dieser Versuche werden letztere fortgesetzt werden. Poreklt hat nach Jahre langer Bemühungen auch Apparate zum Heizen der Kaminen und der Menagen für Mannschaften mit Petroleum konstruirt.

— (Sextentufel.) Vor Jahr und Tag ging durch die Tagesblätter der gute Witz, daß in einem Feuilleton einer Zeitung, in welchem der Kampf um eine Feltung beschrieben war, der an einem Tage zum Abdruck gelangte Abschnitt mit den Worten: ... und sie stürmten die Thore der Festung mit dem lauten Rufe: Fortsetzung folgt, schloß. Die uns von befreundeter Seite zugekandte conservative „Neue Westfälische Volkszeitung“ vom 17. September (No. 217) leistet demselben unfreiwilligen Witz, indem es in dem Feuilleton: „Aus den Zeiten der Knechtschaft“ heißt: „Da richtete er (König Jerôme von Westfalen) das Auge auf die gegenüberliegende Bibliothek und fast in demselben Augenblicke fiel dort die äußere Hülle eines angebrachten großen Transparenzes und mit großen rothen Buchstaben leuchtete die Inschrift ihm entgegen: Fortsetzung folgt.“

— („Auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege“) — ist schon manche Ehe geschlossen worden, vor einigen Tagen indessen hat eine solche Affaire in Berlin einen sehr drohenden Abschluß gefunden. Ein älterer Herr, früher lange Jahre Buchhalter in einem fürzlich zu Grunde gegangenen Fabrikgeschäft, hat einen kleinen Anhalt an einem bejahrten Agenten gefunden, der seinerseits Häuserkäufe, Hypotheken und auch Heirathen vermittelt. So weit es angänglich, leistet der Schlingling ihm dabei hilfreiche Hand und hatte sich unter Anderem auch vor einigen Wochen drei gute Partien mit etwas Vermögen notirt, um unter seiner Bekanntschaft anzufangen. Besonders hinsichtlich der einen ihm „aufgegebenen“ jungen Dame, die schon, wirtschaftlich, moralisch, überhaupt ein Engel ist und 24,000 Mark Vermögen besitzt, hatte er sein Auge auf einen 36jährigen Beamten geworfen, der schon früher geäußert, daß er wohl gerne heirathen möchte, wenn er nur die Rechte fände. Der Vermittler, ein sehr höflicher und dabei schlichter Mann, ergriff die Gelegenheit. „Lieber Freund“, begann er, „wenn Ihnen nicht der eigenthümliche Zug zuwider ist, ich habe für Sie etwas — was meinen Sie?“ Und nun fing er an, die Vorzüge der Dame aufzuzählen. „Erst sehen“, sagte der Heirathscandidat. „Sollen Sie ja“ — replicirte sein vis-à-vis, „wenn es Ihnen paßt, am Donnerstag in den Zelten, ich hole Sie ab.“ Die Sache war abgemacht. Am festgesetzten Tage saßen die beiden Herren beim Kaffee im Grünen. Eine Droschke rollte heran, der Vermittler schmunzelt, eine alte und eine jüngere Dame steigen aus. Die Letztere grüßt den Vermittler verlegen, geht auf den anderen Herrn zu und ruft lachend: „Ah — Emil, hast Du Dich heute frei gemacht?“ Emil, der Heirathscandidat, begrüßt die Tante und seine Schwester, die ihm an Stelle der verstorbenen Mutter die Wirthschaft führt, mit gezwungener Freundlichkeit. Der Vermittler ist verstört. Mit schlaf herabhängenden Armen und gebeugtem Haupte gibt er seinem vis-à-vis ein Zeichen. Der Beamte bricht in ein lautes Lachen aus, in das die Schwester nach einem Blick auf den anderen Herrn einstimmt. Die Geschwister wissen sich zum Erstaunen der Tante, die bald auch in das Gelächter einstimmt, vor Ausgelassenheit nicht zu fassen über die sonderbare Idee, daß der Zufall sie als Zukünftige zusammengeführt. Der Agent hat sich vorgenommen, niemals mehr ohne Photographie zu vermitteln, obwohl, wie er sagt, die Leute schwer zu bewegen sind, ihre Bilder herzugeben.

— (Ein Theaterzettel aus dem Jahre 1734.) der als Curiosität im städtischen Museum in Braunschweig aufbewahrt wird, enthält wörtlich folgende signifikante Schlussklausel: „B. B. Zur Bekömmlichkeit des Publikums ist angeordnet, daß die erste Reihe sich hinterlegt, die zweite kniet, die dritte sitzt, die vierte steht; so können Alle sehen. Das Lachen ist Verboten, weils ein Trauerspiel ist.“

— (Wie man in Frankreich Geschichte macht.) Ein lehrreiches Beispiel, wie man in Frankreich Geschichte macht und, was noch schlimmer ist, auch in den Schulen lehrt, liefert die „Histoire de France“ von B. Durny. In Bezug auf den letzten Krieg heißt es z. B., die deutschen Heere seien Männern anvertraut gewesen, die den Satz aufstellten, daß Gewalt vor Recht gehe und sich überhaupt als Gerechtigkeit und Ehre nichts machten. Frankreich sei zum Kriege gezwungen und von dem drei bis vier Mal stärkeren Feinde überwältigt worden, der trotzdem sich nur aus der Ferne oder im Gebüsch gesteckt zu schlagen wagte. In Bezug auf Strahburg ist gesagt, daß es 1631 ebenso wie Mex 1552 freiwillig von Deutschland an Frankreich abgetreten worden sei; das historische Recht sei also auf französischer Seite. Außer den fünf Milliarden seien noch Hunderte von Millionen in Folge von Requisitionen und Diebstählen an Möbeln, Silbergeschirr, Büchern und Kunstgegenständen über den Rhein gegangen. Ein Seitenstück zu diesem Geschichtswerk bilden die ebenfalls in vielen französischen Schulen verbreiteten, in den letzten Jahren erschienenen Landkarten, in welchen Elsaß-Lothringen immer noch zu Frankreich gerechnet wird. Schließlich hat von dieser Verdummung der Jugend Niemand den Nachtheil, als die Franzosen selbst.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bekanntmachung.

Das Eingangsthor des Theaters, welches an den „Nassauer Hof“ grenzt, ist bis auf Weiteres für Fuhrwerk **gesperrt**, indem auf dem Hofe ein neuer Coulissenapparat gebaut wird. Die Aufstellung der Wagen findet deshalb **nicht** mehr im Theaterhofe, sondern in der **Wilhelmstraße** statt und hat die Anfahrt am **Haupt-Eingange** zu erfolgen.

Wiesbaden, 18. September 1879. Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Nachdem der Fluchtlinienplan für die in dem Feldbistritz „An der Mainzerstraße“ projectirten Straßen und Straßenerweiterungen durch Gemeinderathsbeschluss vom 15. d. Mts. definitiv festgesetzt ist, wird dieser Plan 8 Tage lang und zwar vom 19. bis 26. September d. J. im Rathhause, Marktstraße No. 5, Zimmer No. 21, während der üblichen Bureaustunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, 17. September 1879. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Nachdem der Fluchtlinienplan für die erste Parallelstraße zur Ringstraße von der Parkstraße nach der Bierstadterstraße durch Gemeinderathsbeschluss vom 15. d. Mts. definitiv festgesetzt ist, wird dieser Plan 8 Tage lang und zwar vom 19. bis 26. September d. J. im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der üblichen Bureaustunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, 17. September 1879. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Nachdem der Fluchtlinienplan für die Dogheimerstraße von der ersten Parallelstraße zur Ringstraße bis zur westlichen Grenze des A. Fach'schen Bauterrains durch Gemeinderathsbeschluss vom 15. d. Mts. definitiv festgesetzt ist, wird dieser Plan 8 Tage lang und zwar vom 19. bis 26. September d. J. im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der üblichen Bureaustunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, 17. September 1879. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Um die feldpolizeiliche Controle wirksamer führen zu können, erscheint es geboten, daß das Auslesen des gefallenen Obstes im Felde von den betreffenden Baumbesitzern zu einer bestimmten Tageszeit geschieht und wird verordnet, daß solches nur in den Morgenstunden von 6—9 Uhr geschehen darf, bei Vermeidung einer Strafe von 3 Mk. oder verhältnismäßiger Haft.

Dann wird an Alle, die es angeht, das Ersuchen gerichtet, Kinder unter 12 Jahren im Felde nicht ohne Aufsicht zu lassen.

Wiesbaden, 18. September 1879. Der Oberbürgermeister.
J. V. Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. October d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Wilhelm Demme'schen Concursmasse hieselbst gehörige Hofraithe aus No. 1796, 1797 und 1799 des Lagerbuchs, bestehend in einem vierstöckigen, in der Nicolassstraße No. 12 dahier zwischen Jacob Rath Jan. und dem Verbindungsweg zwischen der Nicolass- und Rheinbahnstraße belegenen Wohnhause mit 17 Ruthen 43 Schuh oder 4 Ar 35,75 Q.-M. Hofraum und Gebäudelfläche und einer 2 Ruthen 59 Schuh oder 64,75 Q.-M. haltenden, zur Anlage des Verbindungswegs zwischen der Nicolassstraße und Rheinbahnstraße bestimmten

Grundfläche, taxirt 110,000 Mark, in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, 15. September 1879. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Obst-Versteigerung.

Samstag den 20. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr sollen auf den Grundstücken der Herren Rentner Reinhard Schmidt und Weinändler Jacob Stuber, oberhalb der neuen Schule in der Rheinstraße, die Äpfel von 25 Bäumen und die Birnen von einem Baume freiwillig versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. September 1879. J. A.:
10114 Spitz, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 10 der Acciseordnung Obstweinproducenten des Stadtberings ihr eigenes 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Obstwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einfässerung schriftlich bei dem Acciseamt zu declariren haben.

Wiesbaden, den 18. September 1879. Das Accise-Amt.
Behrung.

Feuerwehr.

Die freiwilligen Feuerwehr-Abtheilungen des IV. Bezirkes (mit Ausnahme der Feuerhahnen-Abtheilung), bestehend aus Fahrspriße No. 4, Handspriße No. 3 und Augsburg-Feuer, sowie von dem III. Bezirk die Fahrspriße No. 3 werden auf **Montag den 22. September c., die Fahrspriße No. 3 und die Handspriße No. 3 Nachmittags 4 1/2 Uhr**, die Fahrspriße No. 4 und die Augsburg-Feuer **Nachmittags 5 Uhr** zur Inspection der Geräte und Personalausrüstungen, sowie Uebung an die Remisen geladen. Die Mannschaften haben mit vollständiger Ausrüstung pünktlich zu erscheinen, andernfalls sie nach §. 30 der F.-u. L.-O. bestraft werden.

Wiesbaden, 18. September 1879. Der Brand-Director.
Scheurer.

Benachrichtigung.

Die am 15. d. Mts. stattgehabte Versteigerung von **Obst** in den **Curanlagen** ist genehmigt worden, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 18. Sept. 1879. Städt. Cur-Direction.
F. Heyl.

Notizen.

Heute Samstag den 20. September, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Strumpfwirers Theodor Kraft zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tglbl. 161.)

Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung des Obstes von 25 Äpfelbäumen und von einem Birnbaume oberhalb der neuen Schule in der Rheinstraße. (S. heut. Bl.)

Bekanntmachung.

Da meine Lokalitäten, der frühere Laden des Herrn Louis Häuser, anderweitig vermietet ist, so offerire ich dem verehrtesten Publikum meine **Holz- und Polstermöbel** zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als:

Buffets, Kammern, Kleiderschränke, Bücherschränke, Schreibtische, Kommoden, Spiegel, Waschkommoden, Nachttische, Kanape's und Stühle, Küchenschränke, Betten etc.

Für gut gearbeitete Möbel garantire.

Der Ausverkauf dauert nur noch bis zum 29. September **Schwalbacherstraße 43.**

285

Ferd. Müller.

Bestellungen auf Obst aus den Gärten der **Villa Monrepos** bei Geisenheim werden entgegengenommen und liegen Proben zur Ansicht bereit bei **A. Weber & Co., Wilhelmstraße 4. 10240**

Mademoiselle Duraffourd,Querstrasse 3, 2^eme étage.

Leçons de langue française et de conversation. 10151

Damen-Costüme

nach der neuesten Mode für 9 Mtl., Hauskleider für 2 Mtl. 50 Pf., und Kinderkleider von 1 Mtl. 50 Pf. an werden geschmackvoll angefertigt Adlerstraße 19a, 1. Stock. 9328

Immobilien, Capitalien etc.Ein in dem neueren Stadttheile gelegenes, sich im besten Zustande befindendes, dreistöckiges **Wohnhaus** nebst dreistöckigem Hinterhaus, großen Hofräumen, einem daranstoßenden großen Obst- und Gemüsegarten ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näh. Exped. 8336Ein **Haus** mit großem Hofraum in bester Lage, worin eine altrenommierte Wirtschaft betrieben wird, ist zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näh. Exped. 7059**Zu verkaufen**in feiner Lage ein **Haus**, worin seit Jahren mit bestem Erfolg möbliert vermietet, 20 Wohnräume, 2 Ladenlokale, auch besonders gute Lage für eine größere Buch- und Schreibmaterialien-Handlung oder Weinrestaurant mit Pensionat, preiswürdig gegen gute Bedingungen. Anfragen unter A. Z. bef. die Exp. d. Bl. 9433**Die Villa Jppel's Privatstraße No. 1**

ist zu verkaufen. Täglich einzusehen von Morgens 11 bis 1 Uhr. 8877

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347**Nester zu verpachten:**

- 1) im Distrikt „Pflugschweg“,
- 2) „ „ „Gerstengewann“,
- 3) „ „ „Weinrebe“,
- 4) „ „ „Gainer“,
- 5) „ „ „Rosenfeld“,
- 6) „ „ „Am Rettungshaus“.

Näheres Kapellenstraße 1. 10235

Ein schöner **Gemüse- und Obstgarten** (60 Ruthen), direct an dem Wellrigbach, preisw. zu verk. Frankenstr. 5, 2 St. 8785**10-12,000 Mark** gegen doppelte Sicherheit auszuleihen. Näheres Expedition. 10228**5000 Mark** gegen doppelte Sicherheit und Liegenschaften zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 8320**8-9000 Mark** gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Expedition. 10369**10,800 Mark** sind auf eine erste Stelle (doppelte Sicherheit) sogleich zu vergeben. Näh. Exped. 10343**16,000 Mark** werden auf 1. Hypothek gesucht. Näheres Schiersteinerweg No. 9. 10329**Wohnungs-Anzeigen.****Gefuche:**

Ein Gymnasiast sucht Wohnung in anständigem Hause. Gef. Offerten unter W. Z. 16 in der Exped. d. Bl. abzug. 10255

Möblierte Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Zubehör, sogleich event. zum 1. October zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter C. W. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10347

Gesucht 3 bis 4 große Zimmer zum Aufbewahren von guten Möbel, Hochparterre oder Bel-Etage. Offerten unter „Möbel“ bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 10381

Angebote:

Blumenstraße 11 (Villa) möbl. Zimmer zu verm. 9087

Echostraße 1 (Nerothal) auf October zu verm.:

2 Treppen hoch, 3 Stuben, Küche und Zubehör. Näheres Auskunft Echostraße 6. 9271

Emserstraße 3 ist die Bel-Etage nebst zwei Mansarden, Dachkammer und allem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst oder Adelhaidstraße 59, 1 Stiege. 9288

Feldstraße 8 ein möbl. Zimmer an Herren zu verm. 9084

Friedrichstraße 42, Parterre, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10107

Friedrichstraße 42, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10123

Villa Kapellenstraße 23a möbliert zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 30, Parterre. 9026**Moritzstrasse 6,**

Bel-Etage rechts, sind elegant möblierte Zimmer zu verm. 9212

Nicolastraße 1 sind möblierte Wohnungen zu vermieten. 9775

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 10340

Rheinstraße 5 ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 10341

Schachtstraße 1 ist eine kleine Wohnung zu verm. 10308

Schwalbacherstraße 14, nahe der Kaserne, möblierte Parterrezimmer zu vermieten. 10174

Sonnenbergerstraße 6 ist die möblierte Villa zu vermieten. 8827**Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16**, früher 21c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 9098**Sonnenbergerstraße 20**

ist die herrschaftl. möblierte Bel-Etage zum ersten October zu vermieten. 6676

Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, unmöbliert, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 9917

Taunusstrasse 17

ist der dritte Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 9667

Taunusstrasse 25

ist eine Herrschafts-Wohnung, aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller u. s. w. bestehend, per 1. October zu vermieten; dieselbe kann auch auf 2 Salons, 7 Zimmer u. s. w. ausgedehnt werden. 10250

Taunusstrasse 45

ist die elegant möblierte Bel-Etage von 6-8 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die 2. Etage von 3 oder 5 Zimmern, Küche und Zubehör für die Wintermonate zu vermieten. 9500

Wellrigstraße 28 im Vorderhaus ist eine abgeschlossene Wohnung von zwei Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, Parterre. 9953

Wilhelmstraße 24

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, neu eingerichtet, elegant möbliert, sowie die zweite Etage von 6-8 Zimmern mit Pension zu vermieten. 9632

Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist sofort zu vermieten.**Näheres Marktstraße 1.**

7053

Ein auch zwei fein möblierte Zimmer sind gleich zu vermieten Webergasse 34. 9639

Zwei schöne Zimmer in schönster Lage mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näh. Exped. 10145

Feinst möblirte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 18482
Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 7068

Möblirte Zimmer

zu vermieten Müllerstraße 2. 9924
Ein freundliches, gut möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten Hellmündstraße 7, Bel-Etage. 10036

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Louisestraße 14a, Part. 9617
Mehrere freundliche, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension abzugeben. Näh. Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch. 10353

In meinem neuerbauten Hause Adelhaidstraße 40 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Karl Bechtel. 10355

Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs ein Laden, Comptoir und Wohnung, per 1. April 1880, eine Wohnung 2 Stiegen hoch, bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Januar 1880 zu vermieten. 10362

Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis Faulbrunnenstraße 9, S. 9025
Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis Webergasse 44, Hth., 3 St. 10164

Schülerpension bei einer gebildeten Familie, ganz in der Nähe des Gymnasiums. Angenehmes Familienleben, sorgsamste Pflege, guter Tisch, Nachhülfe bei den Schularbeiten. Näheres Expedition. 10089

Schülerpension bei einem Privatlehrer. Angenehmes Familienleben, gute Pflege und Nachhülfe bei den Schularbeiten. Näh. Friedrichstraße 5, 2. Etage. 7352

Eine feine Dame findet vom 15. December ab in einem Landhause in der Nähe der Wilhelmstraße Wohnung resp. Aufnahme in einer ruhigen Familie. Gefällige Offerten zur näheren mündlichen Besprechung unter A. G. 17 wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen. 10336

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

18. September.

Geboren: Am 14. Sept., dem Metzgergehilfen Conrad Hartmann e. S., R. Heinrich Carl Adolph. — Am 15. Sept., dem Wirth Adolph Gude e. T., R. Marie Caroline Augustine Philippine. — Am 13. Sept., dem Wirth Heinrich Holtmann e. S.

Aufgehoben: Der Schuhmachergehilfe August Gustav Ludwig Göbel von Walsdorf, Amts Idstein, wohnhaft dahier, und Philippine Caroline Güll von Niederfeulbach, Amts Idstein, wohnhaft dahier.

Gestorben: Am 17. Sept., Johanne Gummeline, T. des Schlosser-gehilfen August Schuster, alt 3 M. 17 T. — Am 18. Sept., Bertha, T. des Portiers Wilhelm Christian Burbach, alt 3 M. 24 T.

Sonntliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

XV. p. Tr.

Hauptkirche.

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Cons.-Rath Lohmann.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohly.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorf.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

16. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.

Am XV. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 21. September Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Mundt, G., Mainzerstraße 28.)

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 21. September Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhaussaal. Herr Prediger Siepe. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauptkapelle).
Samstag Vormittags 10 1/2 Uhr (große Kapelle), Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (große Kapelle).

S. Augustine's English Church.

15th Sunday after Trinity. S. Matthew F.

Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11.

Evensong at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 p. m. on Friday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. September 1879.)

Allesaal:

Milno, Fr., London.
Gowns, 2 Fr., London.
Bewersdorff, Oberförst., Rennerod.
Borsdorff, Fr., Wien.

Belle vue:

Se. Hoheit Prinz Friedrich Carl von Hessen m. Bd., Schloss Panker.
Thomä, Dr., Schloss Panker.

Blocksches Haus:

Gromme, m. Fm. u. Bd., Petersburg.
van Endert, Kaiserswerth.

Ölischer Hof:

Pfaff, Kfm., Arnstein.
Leusser, Arnstein.

Kaltwasserheilanstalt

Dietenmühle:

v. Jagwitz, Fr. m. Fam., Glogau.
Tecklenborg, Kfm., Bremen.

Einhorn:

Kalbfeisch, Kfm., Frankfurt.
Mellinghoff, Kfm. m. S., Mülheim.
Weglehner, Kfm., Darmstadt.
Beckmann, Kfm., Berlin.
Bauerlein, Kfm., Würzburg.
Odendahl, Lehrer m. Fr., Köln.
Heinemann, Lehrer, Frankfurt.
Behrendt, Buchhändler, Bonn.
Amyot, Fr. m. Tochter, Hanau.
Schmidt, 2 Fr., Cöthen.

Eisenbahn-Hotel:

Lassally, Buchh. m. 2 Nicht., Berlin.
Schmitzler, Freiburg.

Engel:

Waldbauer, m. Fr., Heidelberg.

Englischer Hof:

Prüssian, Dr. med. m. Fm., Odessa.
Bradford, Dr. med., England.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Heine, Gera.
Behm, New-York.
Pfaff, Stuttgart.
Euler, Oberförster, Chausseehaus.

Grüner Wald:

Aronstein, Dr. med., Steele.
Rosenberg, Fr., Elberfeld.
Aronstein, Elberfeld.
Schall, Kfm., Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Chrestien, Fr. m. Fam., London.
Thurn, Oberförster, Hessen.
Granichstädten, m. Fr., Wien.
Richter, Fr. Prof. m. Fm. u. Bd., Berlin.

Betzold, Paris.
van Tieuhoven van den Boogard, m. Fr., Werkendam.

van Haften, Holland.
Meister, m. Fr., Hamburg.

Weisse Lilien:

Rupp, Fr. m. Tocht., Darmstadt.

Wasserheilanstalt

Nerenthal:

Schröder, Verwalter, Hungen.

Nassauer Hof:

Postmann, Kfm. m. Fr., Burg.
Koch, m. Fr., Antwerpen.
Mark-Pattison, m. Bd., England.
Heilborn, Kfm. m. Fr., Bradford.

Cheramy, Advocat m. Fam., Paris.
Ellon, m. Fam., Berlin.

Alter Nonnenhof:

Helmdach, Kfm., Köln.
Dreusch, Kfm., Berlin.
Rupp, Fabrikb. m. Fm., Herborn.
Hülseman, Kfm., Barmen.
Brücker, Juwelier, Barmen.

Engler, Fr., Braunschweig.
Rohlig, Kfm., Münsterappel.

Dunkelbeck, Forstcandidat, Oberreifenberg.

v. Spiegel, Frhr. u. Oberforstcand., Oberreifenberg.

Hotel du Nord:

Gradewitz, Banqu. m. Fr., Berlin.

Trapet, Hotelbes. m. Fr., Remagen.

Elias, Banquier, Berlin.

Klinder, Dr. med. m. Fr., Kiel.

Mollmann, Fr., Boppard.

Pariser Hof:

Weigel, Berlin.

Rhein-Hotel:

v. Pilgrim, Obrist, Kassel.

Selby, Fr. m. Tochter, England.

Isela, Dr. med., Offenburg.

Paris, Magdeburg.

Labriolo, Prof., Bonn.

Hulme, Reverend, England.

Hills, Brighton.

Barjous, Brighton.

Horton, England.

Zimmer, Barmen.

Horton, Fr., England.

Bergenth, O.-Reg.-Rath, Posen.

Hühner, Barmen.

Rheinstein:

Stofen, Holstein.

Winder, Fr., England.

Souden, Fr., England.

Rose:

Ross, m. Tochter, Schottland.

Stärker, Chemnitz.

Lantz, Amsterdam.

Reath, Philadelphia.

Jaunton, London.

Anger, Adv. m. Sohn, Antwerpen.

Weisser Schwan:

Pappenheim, Fr. m. Tochter, Berlin.

v. Seidlitz, Lient, Russland.

Hotel Spohner:

v. Bonin, m. Fr., Darmstadt.

Spiegel:

Glitz, Kfm., Hamm.

Lermite, 2 Fr., London.

Eireiner, Fr., London.

Stern:

Giessing, Rent., Nürnberg.

Willm, Kfm., Russland.

Gudowicz, Thorn.

Lück, Paris.

v. Schmidt, Fr. Rent., Berlin.

Tannus-Hotel:

Müller, Fr., Heidelberg.

Möser, Berlin.

Schäfer, Berlin.

Elsner, Berlin.

Raffauf, Coblenz.

Dernen, Coblenz.

Wude, Offizier m. Fr., Maastricht.

Frauenfeld, m. Fr., Düsseldorf.

Meierhoff, Fr., Frankfurt.

Hotel Victoria:

Bonner, m. Fr., London.
 Daniton, England.
 Cozens, England.
 Hammond, London.
 Shearson, m. Fr., Manchester.
 Perkins, Bradford.
 Seymour, m. Fr., Oxford.
 Howell, m. Fr., Portsmouth.
 Forster, m. Fr., Liverpool.
 Seeber, London.

Hotel Vogel:

Bauer, Kfm. m. Sohn, Bayreuth.
 Jehm, Dr. med., Düsseldorf.
 Dillinger, Chefredact., Carlsruhe.

Hotel Weiss:

Mantel, Oberförster, Ebernburg.
 Mantel, Kfm., Kaiserslautern.
 Berndt, Kfm., Halberstadt.
 Bickel, Pfarrer m. Fr., Weyer.
 Gernandt, Lehrer, Gallen.
 Napp, Kfm., Diez.
 Wever, Fabrikbes., Elberfeld.

In Privathäusern:

Villa Anna: Fabergé, Rent. m. Fr., Petersburg.
 Villa Germania:
 Kochenburger, Stud., Heidelberg.
 Molitor, Militär-Intendantur-Rath, Berlin.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 18. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Vini.)	832.14	832.71	833.88	832.74
Thermometer (Reaumur)	13.4	18.2	12.2	14.60
Luftspannung (Bar. Vini.)	5.93	5.55	5.36	5.61
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94.9	61.1	94.6	83.53
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	thw. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Gd.	—	—	33.8	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 18. September 1879.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 168 Nm. — Pf.
 Gulden . . . 9 58—63
 20 Frs.-Stücke . 16 14—18
 Sovereigns . . 20 38—42
 Imperiales . . 16 68—72
 Dollars in Gold 4 20—23

Wechsel-Course.

Amsterdam 169.30 B. 168.90 G.
 London 20.490 B. 445 G.
 Paris 80.75 b.
 Wien 172.90 B. 172.50 G.
 Frankfurter Bank-Disconto 4.
 Reichsbank-Disconto 4.

Pädagogische Reform-Gedanken für Haus und Schule

von Bürgerischulehrer Fr. Ch. Selber in Wien.

(Schluß.)

Es ist uns geradezu unbegreiflich, die ganze Welt drängt zur Beseitigung der socialen Uebelstände, zur Reform einer besseren Erziehung hin, man reformirt überall — und doch will man den Hebel nicht da einsetzen, wo allein die Wurzel aller Schäden beseitigt würde — wir meinen die Heranbildung der Jungfrauen zum Mutter- und Erzieherberufe, das ist der Angelpunkt der ganzen Erziehungsreform, der Hebel zur Lösung der Frauen- und zugleich der socialen Frage. Diese Reformfrage wird eine um so brennendere, als alle anderen Erziehungsfragen und Schulreformen damit zusammenhängen, stehen und fallen, als die Erziehung der künftigen Generation immer mehr und mehr den Händen der Frauen wird anvertraut werden müssen, da die Zahl der Männer, die diesem idealen Berufe sich widmen, für den Bedarf immer weniger ausreicht und auch dieser Procenttheil nur wenig echte Erzieher von innerem Beruf, idealem Schwung mit dem für unsere materialistische Zeit so nöthigen erzieherisch-pestalozzischen Geist ausweist. Unsere Jugend braucht vor Allem Erzieher und dazu sind gewisse Gaben nöthig, die angeboren sein müssen. Wie der Dichter, so muß auch der Erzieher geboren sein! Wie wichtig ist es, daß dem gegenüber in den Mädchenschulen die Erkenntnißkraft energisch geweckt und durchgebildet, daß besonders dem Gemüthe die Richtung auf das Ideale, dem Willen eine entschiedene Richtung auf das Richtige und Rechte und nicht auf die Dinge des äußeren Scheines, Glanzes und der Eitelkeit gegeben werde. In einer Zeit, wo in den unteren Ständen so viel Verwahrlosung und Verwilderung, in den wohlhabenderen dagegen wieder so viel Versuchung zur Verästelung, Verweichlichung, Genuß- und Vergnügungssucht, besonders für die Mädchen vorhanden ist, wird es für die Mütter immer mehr zu einer heiligen Pflicht, zu einer großen verantwortungsvollen Aufgabe:

Ihre Töchter nicht für den höheren Gesellschaftskreis, für das Salonleben (wohin die wenigsten kommen) — sondern für die Familie und deren Wiedererneuerung zu erziehen. Wir dürfen nicht weitergehen in dieser überhandnehmenden Richtung auf äußeren Tand und Schein; das Glück der Zukunft liegt in der gesunden, vom rechten sittlichen Geiste erfüllten

Familie; sie ist der Baustein, auf dem das Wohl des Hauses, der Gemeinde, des Staates und der Kirche, die Gesamtwohlfahrt und der Fortschritt der Menschheit ruht, und wie viel können da die Frauen als Gattinnen, Mütter und Hausfrauen mitwirken an der geistigen und sittlichen Bereicherung und Vervollkommenung des Geschlechts, da liegt ein großes Stück Mitarbeit an den Cultur-Aufgaben der Menschheit!

Das beste Mittel, unsere Jungfrauen zu tüchtigen Haushälterinnen heranzuziehen, sind außer einer guten Hauserziehung und gründlichen Schulbildung wohlorganisirte Arbeitsschulen. Ein praktischer Arbeits-Unterricht pflanzt einerseits Freude am Selbstverfertigten, befördert Ernst und Ausdauer, Liebe zur Thätigkeit, erhält Körper und Seele gesund, bewahrt vor Trägheit, Erschlaffung und Mühsiggang; er bringt den hohen Werth des Nützlichen und Einfachen in dem Mädchen zur wahren Geltung; andererseits dient er dazu, den Sinn für Ordnung, Schönheit und Reinlichkeit zu pflanzen, zu pflegen und auszubilden.

Gute, praktische Arbeitsschulen helfen dem Schein-, der Selbst-, Genuß- und Vergnügungssucht, der Mobenthorheit und übertriebenen Luxus, der Verschwendung die Allmacht entreißen und Freude am häuslichen Stillleben und Wirken verbreiten, und damit Glück, Freude und Wohlfahrt in der Familie begründen.

Wie viel eheliches Glück und schönes beglückendes Familienleben wäre mehr in der Welt, wenn in allen Familien aller Völker die Töchter zu tüchtigen, praktischen Hausfrauen, zu tugendhaften und treuen Gattinnen, zu sinnigen, erzieherisch wirkenden Müttern — anstatt daß sie — wie es heute zu Tage leider fast überall geschieht, zu Pierpuppen und Modefräulein verbildet und verzogen würden!

Die Frau durch alle Schichten der Bevölkerung geistig und sittlich tüchtig, für das Leben und seine Aufgaben verständnißvoll und praktisch machen, heißt das ganze Volk in seinem Wohlstand und Glück heben! Mit der häuslichen Erziehung, welche leider, Gott sei es geklagt, jetzt so sehr darniederliegt und immer mehr dem Verfall zuneigt, mit der häuslichen Erziehung und der damit aufs Innigste zusammenhängenden öffentlichen Erziehung (Schule) wird es unserer felsen Ueberzeugung nach nicht früher besser, und haben wir daher von all' unseren Reform-Bestrebungen und Versuchen so lange nichts Endgültiges und Besseres zu erwarten, als bis unsere Mütter — oder besser gesagt, unsere Staatsmänner und Schulbehörden — endlich werden einsehen lernen, daß es für ein junges Mädchen keine schönere Vollenbung ihrer Auszubildung gibt, als wenn sie zum Abschluß ihrer Bildung auch lernt, eine reife und sinnige Erzieherin ihrer eigenen Kinder zu werden und sich für ihre edelste Bestimmung: den Familien- und Mutterberuf vorzubereiten. Ein halbes oder ganzes Jahr praktischer Schulbildung im Kindergarten, wo die gereiften Mädchen im Umgange und der erzieherischen Pflege der Kleinen erzieherische Grundsätze, Verständniß der Kindesnatur, erzieherisches Geschick und Tact sich aneignen könnten, dabei ihre weibliche Anmuth und kindliche Naivität und Jugendfrische leichter sich bewahren würden, — wäre für eine gediegene Auszubildung der Individualität, für eine gesunde Geistes- und Characterbildung unserer Jungfrauen unendlich mehr werth als die ganze (bloße) theoretische Pensionsweisheit, welche mit ihrem Schein die Mädchen zumeist nur sich selbst und ihrem eigentlichen Berufe entfremdet und sie nicht selten geradezu unglücklich macht! — Wie viele Tausende von Mädchen sind bereits Opfer der Verkümmern, Vernachlässigung ordentlicher Auszubildung geworden, und wie viele werden wohl noch zu Grunde gehen müssen, bis es besser wird, bis diese Jahrhundert lange Verblendung am ganzen weiblichen Geschlecht endlich geklärt wird! Drum auf, alle ihr Vertreter und Kämpfer der lange vergeblich geforderten Rechte der Frauen! Nede, wer reden kann, zu denen, die da abhelfen können und sollen, daß die Schlafenden erwachen! Schreibe, wer schreiben kann, für die Frauen, für die Mütter, daß die Suchenden finden! Wirke, wer wirken kann, mit den bereits Kämpfenden, daß die Sünden ernten! Allen aber, die an dieser Mission theilhaftig und dazu berufen sind — die Frauenfrage zur Lösung zu bringen, rufen wir mit den Worten des Dichters Schöfer und Philosophen Krause zu:

„Erst männliche und weibliche Bildung im freien harmonischen Wechselspiele ist der Triumph der Menschheit.“ (Krause.)

„Es nicht alle Kraft an das Weib gesetzt wird,
 Sind aller Völker Schätze weggeworfen;
 Bleibt Freiheit, Glück und Frieden nur ein Traum,
 Der desto schwerer die Versunkenen quält!“ (Schöfer.)

(Allg. Hausfrauen-Zeitung.)